

Volkswirtschaftliche Effekte von internationalen Fachkräften auf den Standort Österreich¹

Der wirtschaftliche Nutzen internationaler Fachkräfte hat bislang in der öffentlichen Diskussion wenig Beachtung gefunden. Die ABA hat deshalb eine Studie in Auftrag gegeben, die die volkswirtschaftlichen Effekte von internationalen Direktinvestitionen und Fachkräften (durchgeführt vom Institut für Höhere Studien) sowie von internationalen Filmproduktionen (durchgeführt von paul und collegen consulting) für den Wirtschafts-, Forschungs- und Arbeitsstandort Österreich untersucht.

Ziel dieser Teilstudie des IHS war es, die volkswirtschaftlichen Auswirkungen durch internationale Fachkräfte mit einem Bildungsabschluss der Lehre, der mittleren & höheren Schulen und der Hochschulen auf den Standort Österreich zu quantifizieren. Betrachtungszeitraum ist die vergangene Dekade (2010 bis 2020). Erfasst wurde nur die erste Generation, d.h. Personen, die bereits im erwerbsfähigen Alter ab 15 Jahren nach Österreich gekommen sind. Für die Berechnung wurde das vom IHS entwickelte Input-Output-Modell (IHS-MRIOM) herangezogen.

Berücksichtigt wurden folgende Effekte:

- **Die direkten volkswirtschaftlichen Effekte** bei den Unternehmen, die internationale Fachkräfte beschäftigen,
- **die indirekten Effekte**, die entlang der Vorleistungskette entstehen sowie
- **die induzierten Effekte**, die auch Konsum und Investitionen berücksichtigen, die damit verbunden sind (beispielsweise das Einkommen der Beschäftigten oder deren Konsumausgaben; aber auch das Einkommen der dadurch indirekt Beschäftigten sowie die Unternehmensgewinne und -investitionen).

Volkswirtschaftliche Effekte² von 2010 bis 2020

Wertschöpfungseffekte

- Ø 38,7 Mrd. € pro Jahr = 10,2 % des BIP
- ↗ 28,8 Mrd. € = 8,1 % des BIP (2010),
44,2 Mrd. € = 11,7 % des BIP (2020) *
- Regional höchste Effekte Ø: Wien (33 %), NÖ und OÖ (14 %)

Wertschöpfungseffekte nach Branchen

Produzierende Industrie (z.B. Maschinenbau, Elektronik etc.)

- Ø 5,8 Mrd. € pro Jahr
- Steigerung von 52 % preisangepasst: 4,5 Mrd. € (2010), 6,8 Mrd. € (2020)

IKT

- Ø 1,4 Mrd. € pro Jahr
- ↗ 101 % preisangepasst: 1 Mrd. € (2010), 2 Mrd. € (2020)

Beschäftigungseffekte

- Ø 528.000 Arbeitsplätze pro Jahr gesichert bzw. geschaffen = 11,6 % aller Arbeitsplätze
- Vollzeitäquivalente: 434.000
- Frauenanteil: 43 %
- ↗ 395.904 Arbeitsplätze (2010),
623.579 Arbeitsplätze (2020) *
- Regional stärkste Effekte: Wien (177.164), NÖ (73.162), OÖ (73.970)

Beschäftigungseffekte nach Branchen

Produzierende Industrie (Maschinenbau, Elektronik etc.) :

- Ø 62.797 Arbeitsplätze pro Jahr
- ↗ 46 %: 50.772 Arbeitsplätze (2010), 74.041 Arbeitspl. (2020)

IKT

- Ø 16.970 Arbeitsplätze pro Jahr
- ↗ 104 %: 11.762 Arbeitsplätze (2010), 24.048 Arbeitspl. (2020)

Rückflüsse in Form von Sozialversicherungsbeiträgen und Steuern³

- Ø 12,8 Mrd. € pro Jahr = 8,1 % der gesamten Abgabenleistung

Ø Durchschnitt ↗ Steigerung

* Im Jahr 2019, vor Ausbruch von Covid-19, lag der Wertschöpfungseffekt bei 50,6 Mrd. € = 12,4 % des BIP und der Beschäftigungseffekt bei 675.746 Arbeitsplätzen.

1) Institut für Höhere Studien (IHS): Volkswirtschaftliche Effekte von internationalen Fachkräften auf den Wirtschafts-, Forschungs- und Arbeitsstandort Österreich, September 2022

2) Bei den Daten werden immer die realen Werte angegeben, d.h. inflationsbereinigt, nicht nominell.

3) Dazu gehören unter anderem Sozialversicherungsabgaben, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer, Familienlastenausgleichsfonds (FLAF), Katastrophenfonds oder Krankenanstaltenfinanzierung.